



Der junge Herr (Peter Foyse) will nicht so, wie der Vater (Hardy Halama) will. Also wird gefightet. Raue Sitten!

Wo der Sekt aus Brunnen nur so sprudelt

THEATER Ein Intendant, ein Bürgermeister und ein etwas seltsamer Herr Kurdirektor beschließen dankesreich die diesjährige Saga von der Müritz.

VON SILKE VOß

WAREN. Es war schon wie ein Ritual oder auch ein Theater-Gong, und die Botschaft unmissverständlich: Den „Vorhang“ auf zur letzten Runde Müritz-Saga, zumindest für 2011, tat das Stomp-Orchester mit seinem magischen Start-Trommeln. Die Darsteller-Musiker trommelten herbei: Den Intendanten des Freiluft-Spektakels, Nils Düwell, den ehrenwerten Herrn Kurdirektor und alsdann auch den

Bürgermeister der Stadt Waren, Günter Rhein (SPD). Dieser Herr Kurdirektor allerdings sah etwas merkwürdig aus mit seinem überdimensionalen Kopf, nicht nur, weil er offenbar viel Stress und insofern viel in den Kopf zu nehmen hat, sondern weil dieser aus Pappmaché und die Persönlichkeit „nur“ eine Puppe war. Mit dieser moderierte der Puppenspieler Stephan Siegfried das Anfangsgeschehen. Denn anlässlich einer letzten Vorstellung dieser Saison, wie sie am Samstagabend über die Freilichtbühne ging, gibt es schließlich immer etwas zu revidieren. Etwa, dass die Saison nicht ganz so rosig lief, räumte Nils Düwell auch gleich unmissverständlich ein, um gleich darauf zu revidieren: 14 411 Zuschauer 2011 von den angepeilten 17 500 seien

„Bitte buchen Sie nächstes Jahr nicht Mallorca, Tunesien, Türkei!“

doch großartig angesichts dieser katastrophalen Regenzeit. Und Düwell dankte dem Publikum, dass es trotz Nässe und Kälte ausgeharrt und der Müritz-Saga treu geblieben sei. Mit Ausblick auf die kommenden Freilichtspiele – und die werde es trotz der diesjährigen Einbußen 2012 definitiv geben – bat Düwell die Zuschauer, nun nicht Mallorca, Tunesien oder die Türkei zu buchen, um auf der garantierten Sonnenseite zu sein, sondern weiter die Müritzregion aufzusuchen. Auch damit „wir wieder so gut

Die Warener City swingt mit Musik, Exotik und Erotik

AKTION Die Vulcanus-Feuershow bildet den funkensprühenden Abschluss der langen Einkaufsnacht in Waren.

WAREN (H. TIMM). Von wegen „nix los in Waren“, fanden die vielen Besucher der langen Einkaufsnacht am Sonnabend in der großen Müritz-Stadt, veranstaltet vom Warener Innenstadt-Verein. Etliche Besucher waren beschwingt auf den Beinen unter dem Motto „Swinging City“, als Swing-Musik erklang. Zeitweilig wurde es sogar regelrecht eng auf dem Boulevard in der Langen Straße, in der Mühlen- und der Friedensstraße und natürlich auch auf dem Neuen Markt, dem kulturellen Zentrum des Events.

Es wurde ein vielseitiges und unterhaltsames Programm zur Einkaufsnacht geboten. Dabei fand nicht einfach eine Wiederholung früherer Einkaufsnächte statt, sondern ein bunter Mix von Klangkörpern bereicherte das Geschehen noch mehr als sonst. Die Dudelsack-Band „Clan MacLanborough“, zu Hause in Kladrum, spielte ihre Sets, bestehend aus einem Repertoire aus Slow Airs über traditionelle Märsche bis hin zu schottischen Tänzen, an verschiedenen Standorten in der Innenstadt mit ihren Pipes und Drums. Auch das Duo „Eye-Kontakt“ jazzte in den Straßen.

Auf der Hauptbühne Neuer Markt gab es zünftige Swing-Musik, dargeboten von der Formation „Swing for Fun“, die aus Rostock zu

dem Ereignis angereist kam. Der Marktplatz war aber auch Standort für vielerlei Kinder-Action, wie beispielsweise eine Bungee-Spinne oder die mannshohen transparenten Wasserbälle, in denen die Kids im aufgebauten Pool herumtollen konnten.

Die Mehrheit der Warener Innenstadthändler hielt die Türen ihrer Geschäfte weit offen und dazu zahlreiche attraktive Angebote bereit. Überall „purzelten die Prozente“, sorgten vielfältige Sonderaktivitäten für Atmosphäre und dies bis 23 Uhr.

Zweifelloso war die „Vulcanus Feuershow“ eine Stunde vor Mitternacht auf dem Neuen Markt der krönende Abschluss. Hunderte

Zuschauer sahen begeistert zu, denn die Show hatte das „gewisse Etwas“: Passende Musik, Exotik, Verblüffung, attraktive Leuchteffekte und zudem auch einen Hauch Erotik.

Die Innenstadthändler freuten sich über viele zufriedene Kunden. Gäste der Stadt, darunter Christa und

Jörg Marwitz aus Hannover sowie Gilda Müller-Kleinschmidt und Klaus Müller aus Berlin, aber auch eine Mehrheit der Bewohner der Innenstadt lobten die Vielfalt und Qualität der angebotenen Beiträge. Viele nahmen selber teil oder sicherten sich wenigstens auf ihren Balkons oder an den Fenstern einen „unverbaubaren“ Logenplatz.



Hunderte begeistern sich zum Ende der Einkaufsnacht noch einmal an der gleißenden Feuershow.

FOTO: HARTMUT TIMM



Nils Düwell blickt zurück auf eine regenreiche Saison, die 3000 Besucher weniger als angepeilt bescherte. Trotzdem ist er zufrieden, und er dankte dem Publikum für seine Treue.

FOTOS (2): SILKE VOß

ausgebucht sind wie in der Vergangenheit. „Ein Herz und eine Klinge“ wird die kommende Serie heißen. „Wir müssen jetzt nur in Klausur gehen, wie angesichts weniger Publikum das umzusetzen sein wird, was wir uns vorgestellt haben“, ließ Düwell durchblicken.

Alles in allem aber habe diese Saison mit ihren insgesamt 60 Vorstellungen – davon zwölf Kinoproduktionen – einen Riesenspaß gemacht, vergaß der Regisseur nicht einem „großartigen Team“ zu danken, aber auch allen Sponsoren und Medienpartnern wie dem Nordkurier. Dankesworte fand auch der Bürgermeister, vor allem für die Kinder, die einmal wieder

ihre Ferien geopfert haben, um auf der Bühne zu stehen. Für die gab's Kinogutscheine, und Rhein fand auch noch etwas anderes: Eine Kiste Sekt im Bühnenbrunnen. „Damit Herz und Kreislauf prickeln, wie in einem Gesundheitsbad üblich“, spielte das Stadtoberhaupt auf die Bestrebungen Warens an, sich künftig Heilbad nennen zu dürfen.

Und dann ging es auch schon rasant los mit der Saga von der Müritz. Auf bis fast in die letzte Reihe gefüllten Bänken verfolgten Ältere und viele ganz Junge, was sich da vorn mitunter halbscherisch entwickelte an Wort-, Ränke- und Liebespielen.

„Röbel live“ begeistert



RÖBEL (JUW). Am Sonnabend ging in Röbel wieder die beliebte Kneipenmeile „Röbel live“ über die Bühne. Insbesondere Einheimische pilgerten von einer gastronomischen Einrichtung zur nächsten, wo Bands mit unterschiedli-

chen Stilrichtungen für Stimmung sorgten. Ob Erwachsene oder Jugendliche, beim Trip durch die Stadt gab es auf der Straße immer wieder ein großes „Hallo“, wenn die Nachtschwärmer sich begegneten.

FOTO: JUW

Ausbau der Schlossallee

MALLIN (SV). Am Donnerstag trafen sich die Gemeindevertreter von Mallin, um laut Tagesordnung ihrer Sitzung über den Ausbau der Schlossallee zu diskutieren. Darüber hinaus wollen sie einen Auftrag zum Spielplatzbau vergeben, einen weiteren zur Profilierung des Weges nach Wilhelmshöhe und einen zur Prüfung der Brücke über den Aalbach. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr in „Uns Dörphus“. Letztgenannte Punkte stehen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zur Diskussion.

UMSCHAU

VERANSTALTUNG Argumentieren gegen Rechts

BELOW (NK). Die Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg, die Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald und das Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus in Wittstock und Umgebung veranstalten am Samstag, 17. September, von 10 bis 17.30 Uhr in der Gedenkstätte Todesmarsch ein Training „Argumentieren gegen Rechts“. Durch praktische Übungen und Diskussionen sollen vor allem engagierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort bei der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Gruppierungen und deren Ansichten argumentativ und rhetorisch unterstützt werden. Die Referentinnen der Veranstaltung sind die Diplom-Politikwissenschaftlerin Susanne Feustel und die Historikerin Daniela Schmohl, beide ausgewiesene Expertinnen in der historisch-politischen Bildungsarbeit zum Thema Rechtsextremismus. Teil der Veranstaltung ist auch die Besichtigung der Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung erforderlich bis 9. September. Kontakt: anmeldung@boell-brandenburg.de

DISKUSSION

„Das Braunbuch“ wird vorgestellt

WAREN (NK). Die Rosa-Luxemburg-Stiftung lädt am Mittwoch um 18 Uhr nach Waren in das „Haus des Gastes“ zum Vortrag und Diskussion mit Dr. Norbert Podewin (Berlin) zum Thema: „Das Braunbuch“ in politisch-ideologischen Auseinandersetzungen der Zeitgeschichte. Der Eintritt ist frei.

BÜHNE

Figurentheater Winter gastiert

WAREN (NK). Das Figurentheater Winter gastiert auf Einladung des Kultur- und Kunstvereins Waren e.V. am Freitag im „Haus des Gastes“. Für kleine und große Abenteurer spielt es um 15 Uhr die Geschichte „Eine Handvoll Drachenfeuer“. Erzählt wird folgende Geschichte: In einem Land lebte einst ein Drache. Doch weil die Menschen ihn vergessen hatten, zog er sich tief in seine Höhle zurück und behielt sein Drachenfeuer für sich. Seitdem war es kalt geworden. Die Menschen hüllten sich in Pelze und froren erbärmlich. Doch am allerkältesten war es bei der Prinzessin Misunde, die allein in ihren großen Hallen wohnte. Eines Tages beschloss Milan, das Drachenfeuer zurückzuholen, damit die Prinzessin nicht mehr frieren muss... Karten gibt es an der Tageskasse. Vorbestellungen sind möglich unter Telefon 03991 - 6743854 oder 668192.

SCHICKSAL

Neuer „Stolperstein“ in Waren

WAREN (NK). Am Mittwoch ab 16 Uhr wird in der Europäischen Akademie ein „neuer Stolperstein“ diskutiert. Es geht um das Schicksal von Gertrud Westphal, die von den Nationalsozialisten hingerichtet worden war.

Danke!

Wir möchten uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die der SPD und uns ihre Stimmen gegeben haben.

Einen besonderen Dank an diejenigen, die uns mit Rat und Tat während des Wahlkampfes unterstützt haben.

R. Borchert
Rudolf Borchert

M. Löffler
Michael Löffler

SPD